

Eine recht außergewöhnliche Geburt
bei *Chamaeleo hoehnelii*

Rainer Glück

Eine recht außergewöhnliche Geburt bei *Chamaeleo hoehnelii*

Im Dezember 1995 erhielt ich von Dr. Günther und Irene Masurat zwei weibliche *Chamaeleo hoehnelii*. Die beiden Tiere kamen zu Hause in verschiedene Terrarien, in denen ich bereits jeweils ein Männchen hielt. Anfang Januar kam es zu ersten Paarungen.

Eines der beiden Pärchen ist in einem Terrarium mit den Maßen L50xB60xH100 cm untergebracht. Der Behälter ist an zwei Seiten und an der Decke mit Drahtgaze bespannt. Die Rückseite ist mit Korkplatten beklebt, die Vorderseite besteht zur Hälfte aus Glas und zur Hälfte aus Drahtgaze. Die Bepflanzung besteht aus einem Hoya und aus einem *Ficus benjamini*, der bis etwa 15 cm unter die Decke reicht. Außerdem befinden sich mehrere Kletteräste im Terrarium. Das Becken steht in einem Zimmer mit etwa 20°C, nachts senke ich die Temperatur durch Kippen der Terrassentür auf 13-16°C. Beleuchtet wird das Terrarium mit zwei Strahlern, die im oberen Bereich für eine Temperatur von 24-26°C sorgen. Punktuell ergibt sich eine Maximaltemperatur von etwa 36°C (gemessen an der Drahtgaze direkt unter einem Strahler). Dieser Bereich wird von den Chamäleons jedoch gemieden.

Öfters konnte ich beobachten, wie das Weibchen über einen Ast an die obere Gazeabdeckung kletterte und dort in einiger Entfernung vom Strahler bis zu 30 Minuten verweilte. An dieser Stelle beträgt die Temperatur 28-30°C. Ende Mai entfernte ich das Männchen und setzte es in ein Freilandterrarium, gleichzeitig stellte ich in das Zimmerterrarium einige grobe Korkrindenstücke, an denen das Weibchen auch oft herumkletterte. Am 9. Juni kletterte es gegen 8.00 Uhr, nachdem es mittlerweile seit 3 Tagen kein Futter mehr zu sich genommen hatte, an seinen Aufwärmplatz an der Gazeabdeckung. Dort ließ es nach etwa 5 Minuten mit den Hinterbeinen los und hing nun wie ein Zapfen mit den Vorderbeinen am Drahtgitter. Nach weiteren etwa 5 Minuten bog das Chamäleon den Schwanz leicht nach hinten und gebar in dieser Stellung das erste Junge. Dieses fiel etwa 15 cm tief auf die Blätter des *Ficus benjamini*, wo es kleben blieb und sich aus der Eihülle befreite. Auf die gleiche Art und Weise kamen in der nächsten ½ Stunde noch 4 weitere Jungtiere zur Welt. Eine bildliche Dokumentation des Geburtsvorganges war mir leider nicht möglich, da sich vor dem Chamäleon mehrere Äste befanden und ein Fotografieren durch die Drahtgaze von der anderen Seite nicht möglich war. Zwei Stunden nachdem sich das letzte Jungtier aus der Eihülle befreite, entnahm ich die Kleinen und setzte sie in ein kleines Terrarium, wo ich sie mit *Drosophila* fütterte. Bei Vieren saß bereits der erste Schuß, lediglich eines mußte nochmals „nachladen“.

Da ich noch nie etwas über einen ähnlichen Geburtsvorgang gehört hatte und auch in der Literatur nichts Vergleichbares fand, wäre es interessant zu erfahren, ob andere Chamäleonhalter bereits ähnliche Geburtsvorgänge beobachten konnten.

Selb, 12.9.96
Rainer Glück
Uhlandweg 23
95100 Selb

Bemerkungen zu Ursachen und Behandlung der Legenot

1. Vorbemerkungen

Die Vertreter der Familie Chamaeleonidae galten bis vor einigen Jahren als heikle Terrarientiere. Die Haltung über einen längeren Zeitraum oder gar eine erfolgreiche Nachzucht war eine selten Ausnahme.

In den letzten Jahren wurde die Terrarientechnik verbessert und es liegen umfangreiche Kenntnisse über die Bedürfnisse dieser Tiere vor. Chamäleons sind daher heute durchaus haltbare Terrarientiere. Eine zunehmende Zahl von Arten pflanzt sich regelmäßig im Terrarium fort.

Im Zusammenhang mit der Nachzucht treten gelegentlich Probleme mit Legenot auf. Eine Zusammenfassung über den derzeitigen Erkenntnisstand zur Legenot erscheint daher notwendig.

2. Was ist Legenot ?

Legenot ist das Unvermögen eines weiblichen Tieres, die Eier selbständig abzulegen. Oftmals wird das gesamte Gelege nicht abgesetzt. Gelegentlich verbleiben aber auch nur einzelne Eier im Eileiter des Tieres. Die Ursachen der Legenot sind vielgestaltig. Es wird im Folgenden darauf eingegangen.

Diese Erkrankung führt zur Unfruchtbarkeit des Tieres und in vielen Fällen durch eine Entzündung des Bauchfelles und der gesamten Bauchhöhle zum Tod. Legenot tritt bevorzugt bei den eierlegenden Chamäleons auf.